Angebundenes

G. 9. 116.

שאלות ותשובות

Das ist

Frag und Antworth

an die Juden

wegen des

Wahren Meßiä

oder

Jesu von Nazareth/

auffgesetzet

Von

Christian Meyern als Judæo Converso

Privilegirtem Schön-Färber

in Cüstrin und Schweed.

Gedruckt zu Franckfurth an der Oder/

Mit Approbation der Theologischen Facultät.

bey Michael Gottschalcken / Im Jahr 1709.

Denen Hoch- und Woll Ehrwürdigen/ Andächtigen Hoch- und Wollgelahrten HErren

Herrn Hoff-Predigern / Pröbsten / und sämbtlichen Pastoribus, Ministris und Diaconis bey denen Königlichen Residenz Städten Berlin/ Cölln Friederichs-Werder.

&c. &c.

Meinen insonders Hochzuehrenden Herren ꝛc.

Hoch- und Woll Ehrwürdige / Andächtige / Hoch- und Wollgelahrte Herren

DEro Hoch und Woll Ehrwürden überreiche in gebührenden Gelehrsahm beykommendes Tractätchen so zwar dem äußerlichen Werth und ansehen nach geringe / doch so es nach dem eigendlichen Ziel und Zweck und nach meinem inniglichen Hertzens wuntsch betrachtet und angesehen wird / als der einzig und allein auff Gottes Ehr / der Christlichen Kirchen erweiterung und Befestigung und der verirrten Juden bekehrung und zu rechtbringung gerichtet ist / so wird es verhoffentlich nicht ungeneigt auffgenommen seyn / bitte demnach Unterdienstlich gehorsamst Ew: Hoch und Woll-Ehrwürden wollen selbiges zu dero Hochgeschätzten Hulde und Gewogenheit sich lassen empfohlen seyn und

hoch-

Hochgeneigt geruhen es in ihren vermögenden Schutz und Schirm zu fassen / so will ich nicht zweiffeln / es werde mit Göttlicher Gnaden-Verleihung Krafft vom Himmel gewinnen und erlangen wo nicht alle doch etliche der Juden zu bekehren und auff den rechten Weg des Lebens und der ewigen Seeligkeit zu bringen; Für solcher hochgeschätzten Huld und Gewogenheit werde mich zu Unterdienstlich-Gehorsamsten in gebührenden Gehorsahm allstets verharre

Ihrer Hoch und Woll-Ehrwürden

Unterthänig-Gehorsamster Knecht
Christian Meyer Conversus Judæus

GElobet sey GOtt der Vater/der da giebet denen Müden Krafft und verstand den Menschē/durch seine grosse Barmhertzigkeit.

Gelobet sey GOtt der Sohn / der da hilfft jedweden Menschen/die auf seine Gnade hoffen.

Gelobet sey GOtt der H. Geist / daß er nicht gelassen hat seine Gnade und Wahrheit von mir/und hat mich in den rechten und wahrhafftigen Weg geführet / und hat mir gezeiget den Weg / darauff ich wandeln soll.

So gebe der HErr / so erbarme sich der HErr/und so vermehre der HErr /in mir und in allen / die auff Jhn trauen von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Vorrede.

DJe weil ich ein Ubel gesehen habe / nehmlich die grosse Bußheit unter dem Volck Jsrael / daß sie ein hartnäckigt Volck seyn / ob sie schon selbst sehen / daß sie in den vier Enden der Welt zerstreuet seyn / alß eine Herde Schaffe ohne Hirten / sie sitzen allein / haben

 keine

keine Macht und Gewalt / weder Königreich noch Tempel / Priester ohne Altar und Opffer / haben auch innerlich keinen Gottesdienst / sondern all ihr thun ist Eußerlich / daß sie nur von den Leuten gesehen werden / und haben auch keine Wurtzel und Grund zu ihren Gottesdienst / denn sie seyn alß die Heuchler vor GOtt / ein unverschämtes Angesicht zeigen sie GOtt / wie geschrieben stehet: Das ist ein unverschämtes Volck / daß die Stimme nicht hören will / wie auch der Prophet Esaias saget: Kinder habe ich aufgezogen und sie sind wiederspenstig an mir / drumb saget auch GOtt der HErr: Euer Land und Städte sollen wüste werden und dennoch wollen sich die Juden nicht daran kehren / sie wollen es nicht wissen / und wollen es nicht verstehen / sie wandeln in der Finsterniß als die Thoren / wie geschrieben stehet: Der Narr gehet in der Finsternüs und ob sie gleich wohl wissen von der Prophezeyung Danielis, von die 70. Jahr wochen daß die Zeit der Zukunfft des Messiæ schon längst verflossen sey / und doch gleichwohl sitzen die Juden und hoffen von Tag zu Tag die Zukunfft des Messiæ daß soll seyn der Sohn David / und darumb hoffen Sie auff seine Zukunfft / aber Sie irren sehr / denn die Juden allesamt seynd in grossem Irrthum / und ist nicht recht / daß man ihnen Glauben zustellen soll / die weil ich auch von den Jüdischen Saamen entsprossen bin / wie ich denn vormahls unter ihnen von meiner Jugend an aufferzogen und aufgewachsen bin / unter ihnen von meiner Geburth an / biß das ich zum Christlichen Glauben getreten / bin ich bey ihnen und unter ihnen 30. Jahr gewesen / ich bin mitten unter Ihnen nach allen ihren Tugenden und Wollüsten gewesen / ich bin auch mit ihnen in ihren hohen Schulen und Synagogen gewesen und habe alles von ihren Wercken abgelernet / so daß ich durch mein Studieren und Fleiß so weit gebracht / daß ich unter ihnen ein Schrifftgelehrter worden bin / und wie GOtt der HErr mich erleuchtet hat durch seinen heiligen Geist und den Warhafftigen und heiligen Geist mir in meinem Hertzen gegeben / hat Er mir so dann meine blinde Augen des Verstandes geöffnet daß ich habe können das Licht sehen / nehmlich das grosse Licht der Erkäntnis / also war es mit mir / gleich alß wäre ich aus der Finsternis zum Licht hervorgezogen worden / und da ich den bösen Weg gesehen habe / darauff die Juden wandeln / daß er keinen rechten Grund hat / wolte es mir nicht länger gefallen /

also habe ich bey Tag und Nacht bey mir gedacht / ich will gehen / und wil forschen aus ihren Büchern mit grosser Andacht und grossen Ernst / vielleicht werde ich eine Hülffe aus ihren Glauben zu meiner Seelen Seeligkeit finden / aber durch so viele Bemühung habe ich nichts finden können / daß ich mich darauff hätte verlassen können / und in dem ich nichts habe finden können / so habe ich noch weniger Ruhe und Friede gehabt bey Tag und Nacht / denn GOtt der HErr gab mir in meinen Gedancken ein / daß ich von ihren Weg und von ihren Glauben abtreten solte / so bin ich gewesen wie ein Brand / welcher mit gantzer Gewalt aus den Feuer heraus gezogen wird / dann ich bin mit grosser Macht und Gewalt von ihnen weg gegangen / es war mir eben so in meinem Hertzen alß wie zu lesen ist Gen: Cap: 12, 1. it: Act: 7, 3. Esa: 51. 2. Ebr: 11. 8. Hierauß ist zu sehen / daß Abraham hat verlassen den Glauben seines Vaters Tharah, und sich nicht gefürchtet zu reisen in ein frembd Land und darinnen ein frembdling zu seyn / Also hat GOtt der HErr an mich selbst diß Zeichen gethan / denn weil der HErr mir in meinem Hertzen gegeben hat daß ich reisen solte in ein ander Land und verlassen meines Vaters Hauß und gantze Freundschafft / wie auch meines Vaters Glauben / und mir zeiget den Weg / darauff ich wandeln soll / und darumb habe meinen Vater und Mutter in Prag verlassen und meine gantze Familie benebst die gantze Jüdische Freundschafft von weiten und nahen und auch den Jüdischen Glauben / und habe mich hingegen gewand zu einen solchen Glauben / welcher ist der Christliche Glaube / und Lehre unsers Messiæ, welche wahrhafftig ist / und habe in meinem Hertzen gedacht / wenn mich Vater und Mutter gleich verlassen / so nimmt mich doch der HErr auff / wie zu finden ist Psal: 27, 10. Und das sind nun bereits viele Jahre / daß ich in den Christlichen Glauben gewesen bin / und ob ich gleich in denselbigen Jahren in viel Verfolgungen auch in grosser Armuth offtmahls gerahten bin / und fast von jedweden Menschen verachtet worden / auch verspottet / und weil ich vorhero ein Jude gewesen bin / nichts geachtet mir allerhand Schmach anzu thun / daß ich dadurch bin gezwungen worden / dißfals alß ein Flüchtling von einer Stadt zu der andern / ja aus ein Land in das andere zu ziehen / meinende / mich deßhalben zu verläugnen / und nicht zu sagen / daß ich ein Jude gewesen bin / aus der Meinung daß ich

 deßwe-

deßwegen keine weitere Verfolgungen haben möchte / aber alles hat nicht geholffen / und ist mir also geschehen / gleich alß wenn man einem nach seinem Leben trachtet und ist mir die gantze Zeit in den Christenthum also ergangen biß auf die jetzige Stunde / wie ich auch noch heutiges Tages durch böse und Gottlose Leute / welche mich fälschlich angegeben haben / dadurch in das Gefängnis geworffen / gleich als wäre ich der ärgste Ubelthäter / der das Leben verwircket hat / in solchen Gefängnis mich gesetzet haben / dadurch um alle das Meinige gekommen bin / darbey ich GOtt meinen HErrn flehendlich angeruffen aus den 27. Psalm v. 11. & 12. Weise mir / HErr / deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn umb meiner Feinde willen / gieb mich nicht in den willen meiner Feinde / denn es stehen falsche Zeugen wieder mich / und thun mir unrecht ohne Scheu so ist auch GOtt der HErr der ein Hertzens kündiger ist / mein Zeuge / daß ich alles unschuldig gelitten habe / und da ich Gott zu dancken davor allezeit schuldig gewesen bin / daß mir GOtt der HErr die Gedult gegeben hat / und da ich von den Bösen Feinde den Satan grosse Anfechtungen in meinen betrübten und elenden Gefängnüß gehabt / aber Gott der HErr hat sich meiner erbarmet / und mich und meine Seele von ihnen errettet / die weil / wie ich alle Augenblick an meinen Erlöser und Seeligmacher gedacht habe / habe ich bey mir selbsten gesprochen also / es ist besser / daß der Mensch leidet in dieser Welt / alß nachmahls in der zukünfftigen Welt und auch dadurch gesehen / daß mich Gott der Herr lieb hatte / wie es geschrieben stehet: Wem Gott der Herr lieb hat / den züchtiget er / darum ich auch meine Versicherung allezeit auff GOtt dem HErrn gesetzet habe wie zu lesen ist Psalm 55. Wirff dein Anliegen auf den HErrn / der wird dich versorgen und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen / und ob ich gleich viele Verfolgungen von den Menschen und auch Anfechtungen von dem Satan gehabt / jedoch kein eintziger gedancken bey mir entstanden / von den Christlichen Glauben abzutreten denn ich habe allezeit gedacht / vielleicht schicket Gott der HErr mir daßelbige alles zu wegen meiner Sünde / oder auch mich zu versuchen / und wie Gott der Herr gespüret hatte / daß ich beständig und fest bleibe bey den Christlichen Glauben / dadurch mir Gott der Herr auch vielmehr durch festen und wahrhafftigen Geist gestärcket hat / zu glauben

an

an den Messiam JEsum von Nazareth / und an seine Lehre / und weil mich Gott der Herr durch seinen Heiligen Geist aus der Finsterniß zu dem ewigen Licht gebracht hat / welches das ewige Licht ist / so bereitet von anbeginn der Welt droben in den Himmel in den Paradieß.

Also habe ich bey mir selbst in meinen Hertzen beschlossen / ich wil mich unterstehen dieses vor alle Juden / weil sie von meinem Fleische seyn und Brüder nach meinem Fleisch / wie zu lesen ist &c. Also will ich auch vor ihnen nichts verbergen und verhelen / alles was in dem Gesetz GOttes wahrhafftig zu finden ist / denn ich bin zu ihnen gekommen um ihrer Seelen durch die Geheimniße Gottes eine Erquickung zu bringen / das ist GOtt der Himmel und Erden erschaffen hat und der ist / würcklich wie zu lesen ist Deut: 6, 4. Vernimm du Israel GOtt unser GOtt der ist einig / nach der Jüdischen Außlegung / und auch nehmlich dadurch uns zubeweisen / daß ein GOtt in drey Personen / und 3. Personen in einem Wesen / und das ist Wahrhafftig / also bin ich durch grosse bitte zu allen denen Juden gekommen / daß sie sich sollen ihre harte Hertzen bekehren / sie sollen sich selbst erkennen und in ihren Gedancken überlegen / ihre selbst eigene Meinung / die Auslegung aus ihrer Lehre / ob sie wahrhafftig sey oder nicht / denn das wisset ihr wohl / daß GOtt / der nichts umbsonst thut / und auch ohn sein Göttliches Gericht / wie zu finden ist in ihren Talmuth in Tractat Berachot, und dieweil ihr selbst mit euren Augen sehet / daß schon so viel hundert Jahre verflossen seyn / daß ihr allein sitzet und zerstreuet in der gantzen Welt / und der Fluch Gottes ist über euch wie zu finden ist Deut: 28, 37. Und warumb wollet ihr GOttes Wort übertreten / es wird euch nicht gelingen / daß ist gleich daß Gott unter euch nicht wohnen will / und ist gleich / daß sich GOtt von euch abgewendet hat / wie zulesen ist Num: 15, 41. & 43. Daraus könt ihr sehen / daß GOtt der HErr sich von euch gantz und gar abgewendet hat / denn nicht ein Geboth habt ihr ja / das ihr mit rechten Ernst halten könnet dieweil der Tempel ist zerstöhret worden / und die Opffer und Gebothe seynd abgeschafft worden / denn unser HErr GOTT verlanget nun nicht einmahl mehr eure Opffer und Gebothe wie zu lesen Esaiæ 1, 11. 12. 15 Item Malach 1, 10. Und wenn ihr sagen wollet / daß ihr durch die Gebothe Gottes haltet so viel als euch möglich ist / Euer Sagen aber ist nicht auf-

richtig /

richtig / denn das kan unmöglich seyn / dieweil der Tempel zerstöhret ist / und Moses hat in seinen V. Buch Cap: 27. 26. die Menschen verflucht / die das Geboth nicht halten werden wie zu lesen ist / also wenn ihr das saget / daß ihr die Gebothe haltet / so seyd ihr mit unter den Fluch / und das ihr saget / daß euer grosser Sünden wegen der Tempel ist zerstöret worden / das ist endlich wohl wahr / und aber daß ihr saget wegen euer grossen Sünden kan der Messias nicht komen / und entweder unter diesen beyden muß eines seyn / wo die Juden alle gantz fromm seyn werden / oder gantz Gottloß / wie zu finden ist in euren Talmuth, also ist dadurch unmöglich daß der Messias kommen kan / obschon die Juden allesambt fromm seyn / denn es ist unmöglich in der Welt / der Mensch mag so fromm seyn wie er will / so ist er doch nicht ohne Sünden wie zu lesen Eccles: 7, 22. Und also könnet ihr dadurch unmöglich das ewige Leben erlangen eurer Meinung nach / denn das ist einen jedweden Juden bekandt / daß der Messias wegen unsern Sünden must in die Welt kommen / wie zu lesen ist Esaiæ 53. Also besinnet euch wohl / was ihr sprechet / dadurch sehen wir / daß ihr wieder euch selbst seyd / also bitte ich euch besinnet euch wohl / was ihr thut / gedencket an GOTT / wie lange sollen wir damit geplaget seyn wie davon zu lesen ist in dem 2, Buch Mose / 10 / 7. Warumb wiltu nicht glauben die Christliche Lehre / das ist ja der einige GOtt in dreyen Personen / wie schon oben bewiesen worden / nehmlich GOtt der Vater / Sohn und Geist / denn es sind viel beweisse / daß der Sohn Gottes der Messias sey / und JEsus von Nazareth, welches auch zu beweisen ist Gen: 1, 1. Denn dieweil wir nicht finden können in allen sechs Tagen der Erschaffung der Welt / alß GOtt dieselbe erschaffen hat / das Wort Bara nur an den ersten und Sechsten Tage / das Wort Bara ist in der deutschen Auslegung und er schuff / wie es zu finden ist Gen: 1, 1. & 28. Das Wort Bara nach der Jüdischen Rabinischen Cabala wird es gedeutet die Beth die macht Ben das ist auff deutsch der Sohn die Resch die machet Ruach der Geist / die Aleph macht Ab, oder AElohim, deutsch Vater oder GOtt / dadurch wil uns daßelbige Wort Bara beweisen / daß der Sohn Gottes mit GOtt den Vater und H. Geist auch gewesen ist / bey der Erschaffung der Welt / von Anfang biß zum Ende / und nicht allein in den 6. Tagen / sondern auch am Sabbath den 7. Tage / wie zu lesen ist Gen: 2. 3. Und ich wolte ihnen noch mehr beweiß bringen /

aber

aber die Zeit will es nicht zu lassen / dieweil ich alles in demselbigen Buch beweise / darumb ein jedweder Liebhaber dieses Buchs / wenn er es lesen wird / alles in seiner Ordnung hübsch finden / und auch noch ein mehrers daraus ersehen wird / daß der Christliche Glaube recht und Wahrhafftig sey / darumb stärcket euch und befestiget euch / fürchtet euch nicht / denn GOtt der HErr wird mit euch seyn / und wird euch seine Göttliche Hülffe noch an dem heutigen Tage senden / wie zu lesen Exod: 14, 13. Denn ihr sehet ja nun selbst wohl / daß auff keine andere Arth die Seeligkeit zu hoffen ist dermahleinsten zu bekommen / alß allein durch den Messiam JEsum von Nazareth / daß derselbe alß ein Mittler und Fürsprecher am Jüngsten Tage bey GOtt dem Vater wegen unsern grossen Sünden seyn wird / und dadurch solt ihr versichert seyn / wen ihr daßelbige thun werdet / so wird euch GOtt seinen H. Geist senden und wird euch erfreuen und regieren durch seinen heiligen Geist eure Hertzen und Gedancken / und wird euch aus der Dienstbarkeit der Sünden ausziehen zu der grossen und ewigen Freyheit / und wird eure Traurigkeit in Freude verwandeln / und wird euch ausführen aus der Finsterniß in das grosse und ewige Licht / und wird sich euer aller erbarmen / eure verkehrte Hertzen dadurch zu regieren und zu glauben der Lehre des Messiæ JEsu von Nazareth / und also könnet ihr alle dadurch gewiß versichert seyn zu erlangen das ewige Leben / welches von Anbegin der Welt zu bereitet ist denen Frommen und Gottseeligen Seelen in dem Paradieß droben in den Himmel der zukünfftigen Welt /

Amen.

Eine über Zeugung an die Juden / von Christo.

1.

Alle Juden in der gantze Welt glaubē von zwey Messias, der eine sol sehr arm und verachtet seyn / und solte sterben / und darnach soll ein anderer aufferstehen / derselbe Messias aber solte sehr prächtig uñ geehert seyn / und seine Gewalt soll sich ausbreiten in der gantzen Welt / und derselbige Messias solte das Volck Israel in ihr voriges Land / und auch zu ihren vorigen Königreich und Opffer / wiederbringen.

2. Aber ich will ihnen diesen Irrthum wieder legen aus ihren eigenen Büchern / und ihnen beweisen / daß ein einiger Messias seyn muß / und nicht zwey / deñ in Esaiæ 53. stehet: Daß der Messias muß leiden unsertwegen / und unsere Sünde auff sich tragen und umb derselben willen sterben / und hernach wieder durch seine große Herrligkeit aufferstehen: und weil die Armuth Verachtung und Erhöhung des Messiæ, in einen Capittel stehet / daraus ihnen zu beweisen / daß es auff einen deutet und nicht anff zwey / und weil die Verse nicht bey einander stehen / nehmlich die Verachtung und Erniedrigung / wie auch die Erhöhung des Messiæ, also wollen die Juden nach ihren Verstockten Verstande meinen und auslegen / daß es von zweyen Messias Prophezeyet wäre / aber dieses ist ihnen nicht zu glauben / denn dieses Capittel Prophezeyet nicht von zweyen Messias sondern von einem / also ists sattsam bewiesen / daß nicht mehr alß ein Messias seyn soll.

3. Nun will ich ihnen noch mehr beweiß bringen aus ihren selbst eigenen Büchern / daß nur ein Messias seyn sol und nicht zwey: wie zu lesen

Zacharia 9/ 9. Allwo stehet: Freue dich du Tochter Zion/ denn dein König kömmt das Wort König beweiset ja auff einen und nicht auff zwey/ also ist noch ein Beweiß/ daß ein Messias seyn sol und nicht zwey.

4. Und dadurch will ich ihnen viel dar thun / Erstlich daß ein Messias seyn muß/ und nicht zwey/zum andern wil ich ihnen behaupte/daß der Messias schon längsten an gekommen 3. Will ich ihnen zeigen,daß der Nahme des Messiæ muß JEsus heißen und nicht anders.

5. Ich will ihnen alles aus ihren eigenen Büchern beweisen / Gen. 49. 10. v. stehet: Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/ biß daß der Held komme / darbey dreyerley zu beobachten.
1. Weil das Wort Schilo auff einen deutet/ so ists ja klar/ daß nicht mehr alß nur ein Messias sey.
2. Dieweil wir sehen/ daß das Scepter von Juda schon längst entwendet ist/ also ist gnug beweiß/daß der Messias schon gekommen sey.
3. Dieser 10. Vers will mit den ersten 4 Buchstaben von 4 Wörtern den Nahmen Jesu beweisen: nehmlich das die Jod von Jabho, Schin von Schilo, Vau von Velo, Ain von Amim / also ist der völlige Nahmen Jeschua da/ das ist JEsus / ob schon einer von denen Juden sagen wolte es wären die 4 Wörter nicht eines nach den andern recht/ die weil das Wort Jikkechad darzwischen stehet/ aber auff der Juden ihre Frage die Jüdische Antwort/ dieß ist nicht zu rechnen eines vor das andere im Gesetz/ also wird ihnen dadurch bewiesen/ daß des Messiæ Nahmen JEsus und nicht anders heissen muß.

6. Und ob schon das gefunden wird in denen Jüdischen Büchern/ nehmlich in Buch Bechaj und in andern ihren Büchern mehr/ daß die Juden nicht wollen zu gestehen/ daß die Zukunfft des Messia allschon verbey sey/ und sie darumb durch ihre list GOttes wahrhafftiges Wort verkehren und sprechen / daß das Wort Ad Kih Javv Schilo nehmlich daßelbe Wort Ad zuvergleichen gleich als zu einen Zeugniß/ und gantz und gar nicht mit dem Wort Kih zu vergleichen / und wollen dadurch die Juden nach ihrer Auslegung bewogen werden/ daß der Messias noch nicht gekommen sey/denn die weil GOtt der HErr ihnen versichert hat/ daß das Scepter von Juda nicht soll entwendet werden biß der Held

komme/

kommne / und durch ihren verhärteten Verstand sprechen die Juden daß es gnug beweiß sey / daß der Mesias nicht gekommen / die weil sie noch kein Königreich und Gewalt haben.

7. Aber ihre Meinung und Aus legung kan nicht statt haben / dieweil alle Juden die gelahrt seyn / gestehen müssen / daß das Wort Ad herkommt aus den Grund und Wurtzel von denen Worten Olamvaed wie zu beweisen ist in vielen Orthen des Gesetzes / als Gen. 13. Num. 20. und in denen Propheten alß Jesaiæ 6. und noch in vielen öhrtern mehr der H. Schrifft / daß das Wort Ad allezeit gehöret zu dem Wort so darnach stehet / also ist genug bewiesen / daß der Mesias schon gekommen sey

Wenn die Juden fragen solten / wie das könte bewiesen werden / daß durch das Wort Schilo der Mesias solte verstanden werden.

8. Ich sprech also / dieweil wir müssen nachforschen von waß vor einer Wurtzel und Grund das Wort Schilo herkomme / kommt es vom Wort Schalah mit den Kamez also / ist auch die Wurtzel von dem Worte Schalom zu beweisen / daß der Mesias geheißen wird Sarschalom, das ist ein Friede-Fürst / wie geschrieben stehet in den Propheten Esaiæ 9. 6. v. Wollen aber die Juden das Wort Schiloh vergleichen zu den Wort Schiliah das ist die Affter Geburth / denn Schilah ist nach der Jüdischen Zahl in der Rechnung so viel / alß Schiliah und das Schiliah ist die Afftergeburth / wann eine Frau ihre Frucht zur Welt bringet = dardurch will es zeigen / daß der Mesias auch in solcher Afftergeburth gebohren worden / als die andern / also ist aus den Wort Schiloh zu beweisen / daß es der Mesias sey.

9. Und wenn die Juden noch nicht glauben wollen / daß der Mesias gekommen sey / ist ihnen zubeweisen aus ihren Büchern / und auch aus ihren Talmuth / daß er schon gekommen / denn die Juden sprechen selbst daß der Mesias kommen müste 2000. Jahr nach dem Gesetz / wie

auch zu lesen ist in Tractat Evode Savah 6000. Jahr muste die Welt stehen / 2000. Jahr vor dem Gesetz / 2000. Jahr unter dem Gesetz / und 2000. Jahr nach dem Gesetz unter der Zukunfft des Messiæ / und das ist einen jedweden Juden bekandt / daß JEsus von Nazareth ist gebohren worden vor der Zerstörung des andern Tempels / wie zu lesen in der Propheceyung Haggai 2. Daß der Messias kommen würde vor der Zerstöhrung des andern Tempels und der Tempel ist zerstöhret worden nach die Juden ihrer Rechnung 1631. Jahr / also beweise ich ihnen / daß der Messias schon gekomen sey / wie geschrieben stehet in der Propheceyung Danielis. Er hat erfüllet das Hauß durch seine Herrligkeit / und durch seine Lehre in den Tempel. Esaiæ 11. 3.

10. Nun wil ich ihnen noch mehr beweisen / zeichen die gewiß seyn / daß der Meßias schon lange gekommen sey.

1. Dieweil die Opffer abgeschafft sind / welche ein Fürbild gewesen und gedeutet auff den Messiam und nach dessen Ankunfft seynd die Opffer gantz und gar abgeschafft worden / und ist auch kein Mensch in der Welt / der die Wahrheit nicht lieber / daß er verläugnen kan denselbigen Vers nehmlich Psalm 110, 4. Nach der Ordnung Melchisedech solstu ein Priester seyn ewiglich / das nicht anders alß auff den Messiam gedeutet wird / wie auch zu beweisen Gen, 14. v. 17. und Melchisedech der König von Salem brachte Brod und Wein / und er war ein Priester des höchsten Gottes / ist zu fragen ist doch zu derselben Zeit noch kein Tempel geweſt / und also haben die Menschen zu derselben Zeit nicht so Opffern können alß zu der Zeit da der Tempel gewesen / daßelbe hat müssen durch Priester und Leviten verrichtet werden und ob schon gleich geopffert worden / so ist es doch nicht also zu gegangen alß es hernach in Tempel täglichen nach dem Befehl Gottes ist verrichtet worden und warumb wird deß der Melchisedech ein Priester genennet; Und noch mehr / warumb hat der Patriareh Abraham diesem Priester nemlich den Melchisedech den Zehenden gegeben von allen seinen eroberten Guth? Wie zu lesen Gen. 14. 19. Das ist doch einem jedweden gelahrten Juden wohl bekand / daß der Patriarch Abraham ein frommer und göttlicher Mann gewesen ist / da Er mit GOtt selbst geredet hat / wie zu lesen ist Gen. 18, 27. Also wil ich dieses dadurch beweisen / daß dieser Melchisedech noch viel mehr und

höher

höher geachtet wird / alß der Patriarch Abraham , dieweil wir sehen / daß da in der Schrifft stehet und der König von Salem zu beweisen in der Grundsprache nach der Juden arth das Wort Melech / daß er ein König der Gerechtigkeit gewesen ist / wie zu lesen ist Esaiæ 9. Also kan ich nicht anders deuten / daß alles auff den Messiam geziehlet wird Psalm 110. Denn GOtt der HErr hat dir einen Eyd geschworen und wird ihm auch nicht gereuen / du solst ein Priester seyn ewiglich nach der Ordnung Melchisedech, weil er sagt das Wort ewiglich da muß nothwendig dadurch verstanden werden der Messias JEsus von Nazareth / weil er alles selbst erfüllet hat / und ist selbst das ewige Opffer gewesen / denn so wohl wie der hohe Priester hat den Kindern Israel ihre Sünde vergeben durch das Blut des Stieres / wie Er in das allerheiligste eingegangen ist / wie zu lesen Levit. 16, 3. also auch JEsus von Nazareth selbst mit seinen eigenen Blut in das allerheiligste ein gegangen ist in dem Tempel / so da oben in den Himmel ist welcher weit heiliger alß der Tempel auff Erden ist / wie auch zu lesen ist in dem Buch des Jüdischen Außlegers / welches heisset Bamederisch da Exod: 28. ausgeleget wird / die Juden haben in selbigem Buche die Auslegung / und sprechen: Was GOtt oben in den Himmel geschaffen hat / daßelbige auch auff Erden / also ist eben so wohl ein Tempel in dem Himmel wie auff Erden und deßwegen stehet auch im 110. Psalm. Du solst ein Priester seyn ewiglich / so wohl die Vergebung der Sünden des Volcks Israel nicht anders hat geschehen konnen / alß durchs vergoßne Blut des Stiers von dem hohen Priester also auch der Messias JEsus von Nazareth , weil er ein Priester war ewiglich wegen unsern grossen Sünden sein eigen Blut am Stamm des Creutzes vergoßen hat / wie Zach. 9. 11. zu finden ist. Und weil der Messias JEsus von Nazareth das ewige Opffer selbst gewesen ist / darumb sind die andern Opffer gleich abgeschafft worden / dadurch zu sehen ist / daß er seine Dienste wie ein hoher Priester vor dem Thron der Majestät GOttes im Himmel verrichtet hat.

11. Zum andern will ich ihnen beweise den Grund der Zukunfft des Messiæ, daß es schon lange geschehen sey / dieweil die Prophezeyung all lange hat auffgehöret und darumb hat die Prophezeyung aufgehöret / weil alle Propheten nicht anders geweißaget haben / und gezeiet in der heiligen Schrifft / alß auff die Zukunfft des Messiæ, aber da der Messias in die

Welt gekommen ist / so hat gleich darnach die Propheceyung aufgehöret / denn auf wem haben die Propheten sollen Propheceyen / die weil der Messias in die Welt gekommen ist / also ist dadurch gnung bewiesen / daß der Messias schon lange gekommen sey.

12. Und weil nun die Juden durch diesen allen grossen Beweiß gestehen musten / daß ein Messias seyn muß und nicht zwey / und auch / daß der Messias schon lange gekommen sey / also ist zufragen / wo sich der Messias so lange aufhalte;

13. Die Juden sprechen nach ihrer Meinung also / gleich wie Moses der erste Goël sichtbar und unsichtbahr gewesen ist / sichtbahr da ihn das Volck Israel vor Augen gesehen hat / und Unsichtbahr da er auff den Berg Sinai gewesen ist / also wird es auch seyn mit deu andern Goël, der wird auch sichtbahr und unsichtbahr seyn / nun aber meinen die Juden / daß dieser Goël der Messias sitzet untern Thore zu Rom bey den Armen und heilet ihre Kranckheit / so zu finden ist in ihren Talmud, in Tractat. Sanhdrin.

14. Wenn die Juden fragen wolten von den Messia, waß Er seyn soll / ob Er bloßer Mensch allein sey / oder Mensch und GOtt;

15 Ich aber will ihnen beweisen aus ihreu Büchern / daß der Messias nicht allein blosser Mensch / sondern auch Mensch und GOTT seyn soll / dieweil der Messias wegen unser grossen Sünden Gottes Zorn auf sich laden uñ vor unsere Sündē Schuld bezahlen muste nicht mit Silber / sondern durch sein heiliges Blut / uñ ein bloßer Mensch könte ja dasselbige alles nicht thun / uns zu erlösen / wie zu lesen ist Eccles. 7, 21. Daß kein Mensch, ohne Sünden / wie kan derselbige Mensch / der selbst voller Sünden ist / vor aller unsere und der gantzen Welt Sünde leiden / da er selbst ein Sünder ist / wie zu lesen ist Psalm 49, 8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen / noch GOtt jemand versöhnen / sondern

Gott

GOtt allein/wie in eben diesen Psalm zusehen ist Ps. 49 v. 38 Also ist ihnen auch dadurch bewiesen/daß der Messias nicht allein ein bloßer Mensch/sondern auch wahrer GOtt und Mensch sey.

16 Noch vielmehr beweise ich die Gottheit des Messiæ, 1. Esaiæ 7, 14. Siehe eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären / den wird Sie heissen Immanuel/das Wort Immanuel nach der Jüdischen Auslegnng heißet GOtt mit uns.

2. Will ich ihnen noch mehr und außführlich zeigen das der Messias muß Mensch und GOtt seyn/wie wir finden Esai. 9. c. 6. v. Ein Kind ist uns gebohren / ein Sohn ist uns gegeben / da wir sagen / ein Kind ist uns gebohren / das zielet auf die Menschheit des Messiæ, denn die Menschen wenn sie noch klein seyn / so werden sie Kinder genandt / da aber stehet: Einen Sohn hat er uns gegeben/das deutet auff die Gottheit des Messiæ, wie zu lesen Psalm 2, 7. Du bist mein Sohn (spricht GOtt) heute habe ich dich gezeuget / Item Jerem. 1. c. 5. v. Ich kandte dich / ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitet / und sonderte dich aus / ehe denn du von der Mutter gebohren wurdest ꝛc. Wie noch mehr zu lesen ist Esaiæ 9, 6. Dadurch ihnen zu beweisen / daß uns GOTT der Vater aus großer Liebe / da er uns geliebet hat / seinen Eingebohrnen Sohn geschencket / daß wir dadurch können das ewige Leben erlangen / also ist gnug bewiesen / daß der Messias nicht allein Mensch / sondern auch wahrer GOtt seyn muß.

17. Wenn die Juden fragen wolten / woher wir diß beweisen können / daß der Messias muste Menschen Natur an sich nehmen und auch zugleich/daß Er Gottes Sohn sey?

18. Ich will ihnen aus ihren eigenen Schrifften beweisen / daß der Messias nicht allein Menschen Gestalt an sich genommen / sondern auch Gottes Sohn seyn muß Prov. 30. 3. Wer fähret hinauff gen Himmel und herab? Wie heißet er? und wie heißet sein Sohn? Weist du das/ Und dieser Vers ist uns nicht umsonst vorgestellet / denn hieraus wird anders

anders nicht verstanden / alß daß der Messias GOttes Sohn sey / denn wo ist es möglich/daß ein Mensch in die gantze Welt / der wolte und könte aus dem Himmel herab und hinauf gehen Psalm 24.3. &4. Wer wird auff des HErrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner Heiligen Stätte? Und noch vielmehr in den Himmel selbst / also wil mier dieses beweisen / daß der Messias nicht allein Mensch und GOtt/ sondern auch Gottes Sohn seyn muß.

19. Und dadurch wil ich ihnen darthun mit zwey starcken beweißthumen / daß dieser JEsus von Nazareth der wahrhafftige Messias seyn muß. Erstlich wil ich ihnen beweisen durch seine Lehre / da derselbige JESUS von Nazareth seine Gesetze die Torah an vielen Leuten gelehret öffentlich und nicht in verborgen. 2. Will ich ihnen beweisen die große Wunder und Zeichen die er in der gantzen Welt gethan hat.

20. Erstlich Wegen seiner Lehre ist es ihnen so zubeweisen/dieweil der JEsus von Nazareth unter vielen Leuten gelehret hat / und auch viele sind bey ihn gekommen / seine Lehre von ihm zu hören / da er sehr glücklich mit seiner Lehre gewesen ist / daß sich dieselbe in die gantze Welt ausgebreitet hat / ohne Krieg und Schwerdt oder Bogen und gar durch keinen zwang wie man bey andern König Reichen findet daß sie die Leute durch Krieg und Schwerdt gezwungen haben ihren Glauben an zu nehmen aber die Lehre des Messiæ JESU von Nazareth ist durch Begiert und durch eigene Lust der Menschen geschehen /und nicht durch zwang / also ist zu mercken daß seine Lehre von GOtt gewesen ist / und wann sie nicht wäre von GOtt gewesen/und wäre aber eine falsche Lehre gewesen / so hätte GOtt nicht zu gegeben / daß sich seine Lehre solte in die gantze Welt ausbreiten / und durch seine göttliche Lehre hat sich vieles Volck bey hauffen versammlet / und sind bey ihn gekommen Gottes Wort zu hören / und durch diß Gottes Wort/haben sich zu ihm gehalten/ und auch an Ihm geglaubet.

21. Und zum andern wegen seiner Wunder und Zeichen die er gethan hat / ist es ihnen so zu bezeugen / die weil der Nahme JEsus von Nazareth gieng über all in der gantzen Welt / daß Er geheilet hat alle Kraucken/

Krancken / die Todten lebendig gemacht / und Teuffel von den Menschen ausgetrieben / und auch alles was der Mensch in seinen Gedancken geführet / gewust.

22. Und noch ein vieles mehr / wenn die Juden sagen solten / daß dieser JEsus von Nazareth die Wunder und Zeichen nicht anders gethan hat / als durch Zauberey / oder durch den Schem Hamphorash daßelbe heist der abgesonderte Nahmen.

23. Ich aber benehme diesen Irrthum so / Ich will ihnen beweisen / daß alle Juden sehr irren / dieweil es unmöglich ist / daß JEsus von Nazareth seine Wunder und Zeichen durch Zauberey solte gethan haben / oder durch den Obersten der Teuffel der da heist Beelzebub / denn die weil es einem jeden gelahrten Juden wohl bekand ist / daß GOtt der HErr gleich in den Anfang der Erschaffung der Welt hatte eine große Feindschafft gesetzet / zwischen Gottes Sohn und den Satan / der Satan ist die Schlange wie zu lesen ist Gen. 3, v. 15, & 1. Und die Schlange war listiger / denn alle Thiere auf dem Felde / die Schlange nach der Juden Außlegung das ist der Satan Hu Jeschuphach rosch der wird dir den Kopff zutreten / das ist der Messias nehmlich Gottes Sohn zu beweisen / daß durch die Schlange auf die Welt der Tod gekommen sey / und wird verschlungen werden durch das ewige Leben den Messiam nehmlich Gottes Sohn wie geschrieben stehet Esa. 25. v. 8. Und wie auch zu lesen ist im neuen Testament Matth. 4 / 1. v. 12. Daraus zusehen / daß JESUS von Nazareth nicht hat wollen mit den Satan Gemeinschafft machen / da er ihn in Versuchung führen wolte / und ist auch einen jedweden Juden bekand / daß die Teuffel nicht was heiliges und Gottes Wort leiden / und dieses ist JEsu von Nazareth alle sein thun gewesen durch Gottes Macht. also ist zu beweisen / daß JEsus von Nazareth die Zeichen und wunder nicht durch Zauberey gethan hat / oder durch den Obersten der Teuffel sondern durch die Macht seiner Gottheit.

24. Und auch nicht durch den abgesonderten Nahmen den Schem Hamphorash die weil daß alle Juden sagen und eine allgemeine Rede unter denen Juden ist daß JEsus von Nazareth sey heimlich in daß

allerheiligste eingegangn wo sonst niemands anders alß der hohe Priester ein mahl im Jahr hat dörffen herein gehen und daselbst den abgesonderten Nahmen nehmlich den Schem Hamphorasch hinweg genommen und sich seines Fleisches an der rechten Waden auff geschnitten und dem Schem Hamphorash alß den abgesonderten Nahmen darinnen vernehet und darumb habe dieser JEsus von Nazareth wie die Juden sagen viel Wunder und Zeichen thun können. Ich wil ihnen aber diesen Irrthum außführlichen überzeugen denn die weil alle Juden wohl wißen / daß der hohe Priester nicht hat können in das Allerheiligste eingehen / sondern einmahl im Jahr / und auch nicht allezeit wenn er wolte / wie geschrieben stehet in den 16. Cap. Levit: v. 2. & 3. Und der nicht vom Geblüt Aaron war / der hat auch nicht dürffen in das Allerheiligste hinnein gehen / wie geschrieben stehet Num: 3. 10. Wenn ein frembder hinein gehet / der soll sterben also ist dadurch zu verstehen / den der hohe Priester Aaron nur allein dürffte in das allerheiligste hinnein gehen und kein Frembder / und weil JEsus von Nazareth nicht von dem Geblüt Aaron war / so hat er unmöglich dörffen in das allerheiligste hinein gehen / und bey dem Schem Hamphorasch kommen können / darumb ist ihnen dadurch zu beweisen / daß JEsus von Nazareth die Wunder und Zeichen nicht gethan hat durch den abgesonderten Nahmen den Schem Hamphorasch, sondern durch die Krafft seiner Gottheit.

25. Wenn die Juden fragen solten / ob GOtt der HErr dem Volck Israel allein versprochen hat / den Messiam, oder den Heyden auch.

26. Ich glaube würcklich und wahrhafftig durch einen festen Glauben und ihnen zu beweisen / aus der H. Schrifft / daß nicht dem Volck Israel allein der Messias versprochen sey / sondern auch den Heyden / wie zu lesen ist Gen: 49. 10. Darzu auch die Heyden sind beruffen worden / und Esa: 40. Item Malach: 1. 11. also wird ihnen bewiesen / daß GOtt nicht allein denen Juden den Messiam, sondern auch den Heyden versprochen habe.

27. wenn

27. Wenn die Juden fragen wollen / die weil JEsus von Nazareth der Wahrhafftige Messias und Gottes Sohn sey / und warumb er das alte Testament abgeschafft welches er doch durch Mosen gegeben hat / wie geziemet sich / daß ein Königs Sohn abschafft die Gebothe seines Vaters bey seinem Leben / und noch mehr / warumb Er uns ein neues Testament gegeben / und auch andere Gebote / nehmlich das Heilige Abendmahl.

28. Zum ersten JEsus von Nazareth der Messias hat nicht abgeschafft das alte Testament. und die Gebothe / die darinnen seynd / sondern Er ist vielmehr kommen sie zu erfüllen / wie im Neuen Testament zu lesen ist Math. 5. 17. Ihr solt nicht dencken / daß ich kommen bin das Gesetz die Torah oder die Propheten auffzulösen / sondern zu erfüllen / denn ich sage euch waarlich / biß daß Himmel und Erden vergehen / wird nicht vergehen der kleineste Buchstab / noch ein Titul vom Gesetz / biß daß alles wird geschehen / also ist dadurch zu beweisen / daß der Messias JEsus von Nazareth nicht gekommen ist das Gesetz zu verwerffen / sondern viel mehr zu erfüllen.

29. Zum andern Daß JEsus von Nazareth der Messias uns ein neu Testament gegeben hat / wil ich ihnen aus ihren eignen Büchern beweisen / daß der Messias JEsus von Nazareth grosse Freyheit durch große Macht gehabt dieses zu thun / und allein ein neues Testament zu geben wie zu lesen Esaiæ 2, 3. Aus Zion soll das Gesetz außgehen und das Wort Gottes aus Jerusalem / durch das Wort Gottes wird die Stimme Gottes verstanden / nach der Rabbinischen Auslegung / wie sie sagen / daß die Stimme Gottes täglich gehöret worden in Jerusalem / denn wie die Kinder Israel die Torah auff den Berg Sinai empfangen / haben sie selbst zu Mose gesagt / was GOtt der HErr reden wird / das wollen wir alle thun und gehorchen Exod: 19. 8. Also ist dadurch zu beweisen / daß das Wort Gottes / so in Jerusalem täglich ist gehöret worden / auff die Opffer und Gebothe Gottes ziehlet Levit. 6, 1. auch 24 / 1. 2. Auff nichts anders alß auf die Opffer und Gebothe Gottes ziehlet / nehmlich nach dem Worte GOttes wird geopffert in den Tempel täglich vor GOtt

dem HErrn Num: 28,3. Also ists zubeweisen/daß das Wort Gottes auff nichts anders geziehlet / alß auf die Opffer und Gebothe Gottes / welche in dem alten Testament sind befohlen worden / die durch den hohen Priestern und Leviten in dem Tempel sollen verrichtet werden / wie zu beweiseu Malach: 1, 15. & 18. Und weil Jerusalem ist zerstöhret worden / also haben die Opffer und Gottesdienst und Gebothe / die in alten Testament sind anbefohlen worden / auffgehöret / die weil das Wort Gottes nicht mehr hat können in Jerusalem seyn / weil der Tempel ist zerstöhret worden / und dadurch haben die hohen Priester und Leviten / und auch kein Mensch die Gebothe Gottes können halten / so in dem alten Testament sind anbefohlen worden / denn das alte Testament hat gezielet auff das neue Testament / und deßwegen hat uns auch der Messias JESUS von Nazareth durch Macht und Freyheit das Neue Testament gegeben/ nach den Jerem 31. Und darumb stehet auch Esa: 2, 3. Daß aus Zion soll das Gesetz ausgehen. Und weil zu lesen Psalm 2, 6. Ich habe meinen König eingesetzet auf meinem heiligen Berg Zion / ist dadurch zu verstehen / daß der Gesalbte König so von Zion ausgehen wird / uns das Gesetz geben wird nehmlich die Thorah wie auch zu lesen ist Esai: 59, 20. der Goel der kommt aus Zion / und weil die Juden den Gesalbten Goel nennen / durch Goel ist zu verstehen der Messias, und wollen uns damit beweisen / daß der König der aus Zion kommen wird / auch seyn wird Goel der Erlöser das ist der Messias, also ist dieser König der Wahrhafftige Messias, der soll uns auch die Thorah geben wie Psalm 29, 11. stehet: Der HErr wird seinen Volck Krafft geben ꝛc. Also ist dadurch zu beweisen / daß dieser Gesalbter König aus Zion kommt / und der wahrhafftige Messias und Erlöser sey / also muß die Thorah die Er uns gegeben hat nohtwendig auch wahrhafftig seyn.

30. Von wegen des Heiligen Abendmahls / welches der Messias JEsus von Nazareth eingesetzet hat / ist ihnen dadurch zu beantworten wie auch denen Juden aus ihren Büchern zu beweisen/ die weil die Juden den Mosen einen Goel genannt haben / das ist ein Erlöser / die weil er das Volck Israel aus Egypten ausgeführet hat

darumb

darumb haben sie auch an ihn geglaubet wie zu sehen Exod: 14, 31. Und sie glaubten an GOtt und an Mosen seinen Knecht/ also haben die Juden an Mosen geglaubet/ die weil er ihr Goel war nehmlich ihr Erlöser/ und so wohl wie Moses der erste Goel da ihm das Volck Israel verachtet hatte / obschon Möses ihnen für Pharao dem Egyptischen König viel Wunder und Zeichen gethan hatte/ doch haben sie ihm verachtet / wie zu lesen Exod: 16. 2. Und noch an vielen andern örtern zu beweisen ist / wie sie Mosen verachtet haben / wie zu lesen Exod: 17, 4. Da Moses zum HErrn schrie und sprach: Wie soll ich mit dem Volck thun? Es fehlet nicht weit/ sie werden mich noch steinigen/ also haben sie es auch gemacht mit den andern Goel JEsu von Nazareth / welchen sie auch vielmahls verachtet / ob er gleich unter ihnen viel Wunder uñ Zeichen gethan hat/ darumb kan ich also bezeigen/ so wohl als der erste Goel Moses vor seinem Tode zwey Zeugen wieder Israel geruffen / nehmlich Himmel und Erden mit diesen Bedinge / sie sollen halten/ waß sie versprochen haben wie zu lesen ist Deut. 31, 19. Ich stelle euch vor das Leben und den Tod/ den Seegen und den Fluch / und sprach dabey gleich als durch eine Warnung / und ihr solt euch das Leben erwehlen/ wie auch in denselbigen Verß zu finden ist / damit ihr ewig lebet / das Wort Ewig ist nach der Rabbinischen Außlegung ewig und immer im Himmel/ er soll den Todt nicht schauen / und soll nicht in die Hölle kommen / und sie werden auch nicht die Verderbung sehen / wenn sie daßelbe aufrichtig halten werden / also wird der Himmel seinen Regen geben zu seiner Zeit/ und die Erde wird die Frucht geben / wie zu sehen Levit 26. 5. Also würden dadurch die Juden gereichen zum ewigen Leben / wo aber die Juden nicht halten werden / was sie versprochen haben / also werden die zwey Zeugen nehmlich Himmel und Erde auch nicht halten / was ihnen zu kommt / der Himmel wird aufgehalten werden von den Regen/ und die Erde wird ihre Frucht nicht geben Deut: 11. 17. Und dadurch werden die Juden zu dem ewigen Leben / daß ihnen GOtt durch Mosen versprochen hat nicht kommen.

31. Also ist es auch gewesen mit den andern Goel JEsus von Nazareth ob er gleich in und außer Jerusalem bey den Juden viel Wunder und Zeichen gethan/ wie wir oben gehöret haben / jedennoch

haben ihn die Juden verachtet / ja gar nach seinem Leben getrachtet / eben wie Mosen und haben an dem HErrn vollendet / waß sie Mosen gedachten zu thun / und alß Moses vor seinen Tod zwey Zeugen wieder das Volck Israel geruffen nehmlich Himmel und Erde / also hat auch JESUS von Nazareth vor seinem tod zwey Zeugen geruffen / wieder alle Christen und Menschen / so an ihn glauben / nehmlich sein Leib und Blut zum Zeugniß / auch mit diesem Bedinge / daß sie halten sollen / waß sie ihm versprochen haben / wie zu lesen ist Johann. 6, 53. Da Er saget alß durch eine Warnung : Warlich / warlich ich sage euch : Werdet ihr nicht das Fleisch des Menschen Sohns essen und trincken sein Blut so habt ihr kein Leben in mir. Wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut der hat das ewige Leben / also ist dadurch zuverstehen / daß der Messias JEsus von Nazareth hat seinen Leib und Blut vor alle Christen zum Zeugen geruffen / und deßwegen saget auch der Evangelist Johann : in seinem Evangelio 6. Cap. v. 48. Ich bin das Brod des Lebens v. 51. Wer von diesem Brod essen wird / der wird leben in Ewigkeit / ist auch zu verstehen das ewige Leben im Himmel / der wird den Tod nicht schmecken / und wird auch nicht die Verderbung schauen / darumb alle Christen / wenn sie das nicht halten werden / was sie versprochen haben / sich mit großer Reinigkeit und guten Gewißen zu den Heiligen Abendmahl einfinden und deßen / wenn sie nicht glauben werden das wahrhafftig wegen unsern Sünden JEsus von Nazareth seinen heiligen Leib vor uns gegeben und sein Blut am Stamm des Creutzes für uns vergoßen hat / also werden sie auch nicht gelangen zu den ewigen Leben

32. Wann die Juden fragen solten / wie könne Eßen und trincken solches große Werck thun / den Menschen dadurch zum ewigen Leben zu bringen.

33. Ist es ihnen also zu beantworten : Essen und trincken thuts freylich nicht / sondern die Worte so da stehen für euch gegeben und vergossen zur vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben den Leiblichen Eßen und trincken alß das Hauptstück im Sacrament. Und wer denselben Worten glaubet / der hat was sie sagen / und wie sie lauten nehmlich vergebung der Sünden.

34. Und

34. Und dieweil eine große Ordnung unter denen Juden in der gantzen Welt ist / auch einmahl im Jahre ein H. Abendmahl unter ihnen gehalten wird von Brod und Wein an ihren Ostertag / nehmlich in den ersten Monath April der Außgang des Volcks Israel aus Egypten alß den 14. Tag dieses Monats Nisan, so halten sie noch bis auff die heutige Stunde das Abendmahl / und dieses Abendmahl nennen sie den Ausgang Egypti die weil dadurch ihre Vorfahren zu derselbigen Zeit durch Mosen aus Egypten aus geführet worden seyn / und bey ihren Abendmahl haben sie diesen Gebrauch / daß / wen sie dieses Abendmahl / ob sie schon gleich alle Messer haben / so schneiden sie doch das süsse Brod nicht / das da heißet Maza, ist als ein Kuchen gemacht / sondern sie brechen das Brod / und nachgehends wann die Mahlzeit vorbey ist / so nimmt der Hauß-Vater ein Stück von denselbigen Maza, nehmlich von den süssen Brod / und bricht es auf kleinen Stücken und theilet es herumb allen die umb den Tisch sitzen und spricht zu ihnen: Nehmet und eßet / denn dieses ist der Ephicomann, nach der Jüdischen Rabbinischen Außlegung / einige wollen meinen / daß dieser Ephicomann solche speise sey / gleich wie das Manna, etliche aber meinen nach ihrer Außlegung / daß dieser Ephicomann so viel sey / daß derselbe einem jeden seine Speise gedeyen mag / und wenn sie dem Ephicomann gegeßen haben so giebt der Haußvater einem jeden so an den Tisch sitzet von den größesten an biß an den kleinsten / einen Kelch mit Wein und spricht zu ihnen: Nehmet hin und trincket alle daraus / denn dieser Kelch ist die Danckſagung des Ausgangs aus Egypten / das sollen sie behalten zum Gedächtnüs ewiglich. Also ist dadurch zu beweisen / daß ein jeder Israelite / von diesen Abendmahl das Gedächtniß von dem Ausgange Egypten gebrauchen wird / und soll ein jedweder Jude gedencken mit großen Ernst und wahrhafftig gleich als wenn er auch selbst wäre mit dabey gewesen bey den Ausgang aus Egypten und dadurch werden sie können zum ewigen Leben gelangen.

35. Also ist es auch mit dem H. Abendmahl des Messiæ, wie derselbe hatte mit seinen Jüngern zu Jerusalem das Abendmahl nehmlich das Passa gebrauchen wollen / haben sie es eben auff diese Weise so gehalten / ob sie gleich alle Meßer bey sich gehabt jedennoch

hatten

hatten sie das Brod geborchen / wie zu lesen Marc: 14, 22. Und er nahm das Brod / dancket und brach es und gab es ihnen und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meinen Gedächtnis. Deßelbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl / dancket und gab ihnen den und sprach: Trincket alle daraus / dieser Kelch ist das neue Testament in meinen Blut / das vor vielen vergoßen wird zur vergebung der Sünden / solches thut zu meinem Gedächtnis / dadurch wird uns bewiesen daß ein jeder Christ / der das H. Abendmahl gebrauchen wird in seinen Gedancken würcklich und wahrhafftig und mit großen Ernst glauben soll / daß er mit des Messiæ seinen heiligen Leib und Blut / so am Stam des Creutzes ist vergossen worden / eine Gemeinschaft damit habe / und also dadurch zum ewigen Leben gewiß gelangen könte.

36. Wann die Juden fragen solten / warumb hat der Messias sein Leib und Blut mit dem Brod und Wein verglichen / denn das Brod ist ja kein Fleisch und der Wein ist kein Blut.

37. Aber dieses ihnen zu beantworten also / ich wil die Juden überzeugen aus ihren eigenen Büchern sonderlich aus dem Buch das genennet wird Manistanna.

38. So wohl daß die Juden in ihren Abendmahl zu den süssen Brod / das da Maza heist / sagen sie also: Das ist das Brod / daß unsere Eltern in Egypten gegeßen haben ist eine Frage / wie können denn die Juden sagen / daß es daßelbige Brod sey / denn das Brod ist ja erst heute oder gestern gebacken worden / und warum sagen sie dann / das wäre das Brod / welches ihre Eltern in Egypten gegessen hatten / das ist ja schon längst verzehret worden / denn diß ist all schon 3022. Jahr / daß ihre Eltern aus Egypten gegangen seynd / und warumb sagen sie dann / das wäre das Brod; Aber ihre Meinung ist diese / daß diß alles nur soll seyn zu einem Gedächtniß / daß ein jeder Jude so offt er essen wird von diesen Brod das Maza und wird auch trincken von diesem Kelche der Danckſagung / also sollen sie durch ein ewiges Gedächtniß würcklich und warhafftig und auch durch ein gewißes Gesetz wegen des gewißen Pfandes / daß GOtt der HErr denen Juden durch ihre

Väter

Väter versichert hat und wegen grosser Liebe ihrer Eltern mit großer Macht aus Egypten erlöset hat / also würden sie gantz tieff in das allerunheiligste und Verderben herein gekommen seyn / daß sie unmöglich wieder hätten von dar hrauß kommen / und wegen des Bunds und Versicherung / daß GOtt der HErr zu ihren Völckern versprochen hat / und ihre hungerige Leiber und durstige Seelen hat er mit dem Manna und mit den Wasser aus den Felsen gespeiset und getränckет in der Wüsten / ihnen zu den ewigen Leben / so wahrhafftig und gewiß / daß ein jeder Jude mit seinem Augen siehet / daß alle süsse Brod das Maza gebrochen wird / und dieser Kelch der Danckſagung ihnen gegeben wird / wenn sie eßen und trincken / sollen sie mit rechten Ernst gedencken und gewißlich ihnen zum Gedächtnis / gleich alß daß sie selbst würcklich in der Gemeinschafft des Außganges aus Egypten mit ihren Eltern gewesen wären / also soll ein jeder Jude in seinem Hertzen gedencken gleich alß wenn er auch selbst mit darbey gewesen wäre / und GOtt ihm auch außgeführet / und dadurch ihn zum steten Gedächtniß behalten solle ewiglich ; Und also seyn die Juden dadurch versichert zum ewigen Leben zugelangen nehmlich das ewige Leben / so zu bereitet ist / von anbeginn der Welt denen Frommen und Gottseeligen Menschen droben in dem Himmel in dem Paradieß / Amen.

39. Alß ists eben so mit dem H. Abendmahl / so der Gesalbte JEsus von Nazareth eingesetzet hat / solte auch zum ewigen Gedächtnüs bleiben / nehmlich die gantze Christenheit und alle die an ihn glauben / das ist / so offt ihr von diesen Brod eßet / und von diesem Kelche trincket / solt ihr dadurch alß durch ein gewißes Gedächtniß würcklich und wahrhafftig und zum Pfand versichert und errinnert werden / diese meine Hertzliche Liebe und Treue gegen euch / daß ich vor euch / die ihr sonst des ewigen todes hättet sterben müssen / mein Leib am Stamme des Creutzes in den Tod gegeben habe / und mein Blut vergossen / und eure hungrige und durstige Seelen mit denselbigen meinem gecreutzigten Leib und vergossenen Blut zum ewigen Leben speise und tränckе / so gewiß als ein jeder dieses Brod für seinen Augen gebrochen und dieser Kelch gegeben wird und ihr daßelbige zu meinem Gedächtnis mit eurem Munde esset und trincket /

das würcklich und wahrhafftig zum steten Gedächtniß behalten möget / daß ein jedweder in der Gemeinschafft des heiligen Leibes und Blutes des Messiæ sey / welches am Stamm des Creutzes ihrentwegen vergossen ist / wie zu lesen ist 1. Corinth: 10, 16. Der geseegnete Kelch welchen wir seegnen ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod das wir brechen ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi. Darumb soll ein jedweder Christ gedencken das bey sich zu behalten zum ewigen Gedächtniß / und wo sie das so halten werden / so werden sie gewiß zum ewigen Leben gelangen / welches zu bereitet ist von Anbeginn der Welt denen Frommen und Gottseeligen Menschen droben in den Himmel in den Paradieß / Amen.

I.

Wer da will seelig werden: Der muß für allen Dingen den rechten Christlichen Glauben haben; Wer denselben nicht gantz und rein hält / der wird ohne zweiffel ewiglich verlohren seyn.

II.

Das ist aber der rechte Christliche Glaube / daß wir einen einigen GOtt in dreyen Personhnen und drey Personhnen in einiger Gottheit ehren / und nicht die Personhnen in einander mengen / noch das Göttliche zu trennen / ein ander Personh ist der Vater; Ein ander der Sohn eine andere der H. Geist aber der Vater und Sohn und Heilige Geist ist ein einiger GOtt / gleich in der Herrligkeit / gleich in einiger Majestät / welcherley der Vater ist: Solcherley ist der Sohn: Solcherley ist auch der heilige Geist / der Vater ist nicht geschaffen / der Sohn ist nicht geschaffen / der heilige Geist ist nicht geschaffen / der Vater ist unmäßlich / der Sohn ist unmäßlich / der heilige Geist ist unmäßlich.

III.

Der Vater ist ewig/der Sohn ist ewig/der H. Geist ist ewig/und seind doch nicht 3. Ewige/sondern es ist ein ewiger. Gleich wie auch nicht 3. Ungeschaffene noch 3. Unmäßliche/sondern es ist ein Unerschaffener und ein Unmäßlicher. Also auch der Vater ist allmächtig/der Sohn ist allmächtig/der H. Geist ist allmächtig/und sind doch nicht 3. Allmächtige/sondern es ist ein Allmächtiger.

IV.

Also der Vater ist GOtt/der Sohn ist GOtt/der H. Geist ist GOtt/und sind doch nicht drey Götter/sondern es ist ein GOtt. Also der Vater ist der HErr/der Sohn ist der HErr/der H. Geist ist der HErr/und sind doch nicht drey HErren/sondern es ist ein HErr.

V.

Denn gleich wie wir müssen nach Christlicher Wahrheit eine jegliche Persohn für sich GOtt und HErren bekennen. Also können wir im Christlicher Glauben nicht drey Götter oder Herren nennen.

VI.

Der Vater ist von niemand weder gemacht noch geschaffen noch gebohren der Sohn ist allein vom Vater nicht gemacht/nicht geschaffen/sondern gbohren/der Heilige Geist ist von Vater und Sohn nicht gemacht/nicht geschaffen/nicht gebohren/sondern ausgehend.

VII.

So ist nun ein Vater/nicht 3. Väter/ein Sohn/nicht 3. Söhne/ein heiliger Geist/nicht 3. H. Geister/und unter diesen dreyen Persohnen ist/der Vater der Erste/der Sohn der ander/der hilige Geist der dritte/und aber alle drey Personen sind mit einander gleich ewig gleich groß/auff daß also wie gesagt ist drey Persohnen in einer Gottheit und ein GOtt in drey Persohnen geehret werde.

VIII.

Wer nun wil seelig werden/der muß also drey Persohnen in GOtt halten/es ist aber auch noth zur ewigen Seeligkeit/daß man treulich glaube

glaube/daß JEsus Christus unser HErr sey wahrhafftiger Mensch/so ist nun diß der rechte Glaube/so wir glauben und bekennen/daß unser HErr JEsus Christus Gottes Sohn/Gott und Mensch ist.

IX.

GOtt ist der aus des Vaters Natur vor der Welt gebohren/ Mensch ist er aus der Mutter Natur in die Welt gebohren ein vollkommener GOtt mit der vernünfftigen Seele und Menschlichen Leibe/ gleich ist er dem Vater nach der Gottheit. Kleiner ist er den der Vater nach der Menschheit/ und wiewohl er GOtt und Mensch ist/ so ist er doch nicht zween sondern ein Christus/einer/nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey/ sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

X.

Ja einer ist er/nicht daß die zwo Naturen vermenget sein/sondern daß es eine einige Persohn ist/ denn gleich wie Leib und Seel ein Mensch ist/ so ist GOtt und Mensch ein Christus.

XI.

Welcher gelitten hat umb unser Seeligkeit willen/ zu Höllen gefahren/ am dritten Tage aufferstanden von den Todten/aufgefahren gen Himmel/ sitzet zur rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters/ von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten/ und zu seiner Zukunfft müssen alle Menschen aufferstehen mit ihren eigenen Leibern/und müssen rechenschafft geben waß sie gethan haben/ und welche gutes gethan haben/ werden ins ewige Leben gehen/ welche aber böses gethan ins ewige Feuer. Das ist der rechte Christliche Glaube/ wer denselben nicht fest und treulich glaubet/ der kan nicht seelig werden.

AB: 153515

ULB Halle
007 107 684
3

Sb.

שאלות ותשובות

Das ist

Frag und Antworth

an die Juden

wegen des

Wahren Meßiä

oder

Jesu von Nazareth/

auffgesetzet

Von

Christian Meyern als Judæo Converso

Privilegirtem Schön-Färber

in Cüstrin und Schweed.

Gedruckt zu Franckfurth an der Oder/

Mit Approbation der Theologischen Facultät.

bey Michael Gottschalcken / Im Jahr 1709.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-321664175-10